

Regionalwirtschaftliche Analyse des LEADER- und Regionalmanagements

Projektbeschreibung

Die IHS-Studie „Regionalwirtschaftliche Analyse des LEADER- und Regionalmanagements“¹ hatte eine Bewertung der über die Abteilung 20 des Amtes der Kärntner Landesregierung in den Bereich der LEADER-Förderung fließenden Mittel zum Ziel. Dabei standen die Fragen der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nutzeneffekte im Mittelpunkt der Untersuchung sowie die Frage des Beitrags der Strukturförderung zur Entwicklung der Regionen. Nach 15 Jahren bzw. drei Programmperioden der Regionalförderung leistet eine auf die regionalökonomische Wirkung bezogene Analyse dieser Förderung einen wichtigen Beitrag für die inhaltliche Ausrichtung der 4. Programmperiode.

Aufgrund der Komplexität der Wirkungen der Wirtschafts- und Strukturförderung bzw. der damit zusammenhängenden vielschichtigen Fragestellungen bediente sich die Studie eines mehrstufigen Bewertungs- bzw. Evaluierungsansatzes. Neben einer Literaturanalyse und einer umfangreichen Input-Output-Analyse wurde auch eine Prozessanalyse, eine empirische Erhebung unter den Projektträgern sowie eine Wirkungsanalyse anhand eines eigens konzipierten Bewertungssystems durchgeführt.

Die wichtigste Erkenntnis einer Vielzahl im deutschsprachigen Raum durchgeführten Studien zu den LEADER-Initiativen ist, dass LEADER als „geeignetes Instrument zur Bewältigung der gegenwärtigen Situation ländlicher Gebiete“ angesehen wird. Insgesamt wurden in Kärnten in allen drei LEADER- Perioden 267 Projekte gefördert. Mit den bis 15.10.2010 umgesetzten bzw. bewilligten LEADER-Projekten im engeren Sinne wurden bzw. werden Investitionen in der Höhe von rund € 36 Mio. ausgelöst, mit einem Privatmittelanteil von rund 45,9 %. Im Zeitverlauf zeigt sich ein Trend hin zu investitionsstärkeren und regional bedeutenderen Projekten. Über alle Förderperioden hinweg überwogen Projekte des Interventionsbereichs „Tourismus“, gefolgt von dem Bereich „Dorferneuerung / regionale Identität“ und „Kultur“. In der laufenden Förderperiode (Stichtag 15.10.2010) hat auch der Bereich „Bildung“ eine größere Bedeutung erreicht.

Zur Wirkungsanalyse wurde in Zusammenarbeit mit dem LEADER-Management ein Indikatorenschema zur Bewertung der geförderten Projekte entwickelt, das sowohl qualitative wie auch quantitative Indikatoren umfasste. Auf Basis dieser erfolgte eine Bewertung der Regionen im zeitlichen Verlauf, aber auch ein Vergleich der Regionen innerhalb einer Förderperiode in den Dimensionen Effizienz, ökonomische Nachhaltigkeit, soziale und ökologische Nachhaltigkeit und Vernetzungsgrad. Im Rahmen der Prozessanalyse wurden Interviews mit ausgewählten Expert/innen anderer Förderinstitutionen, aber auch Expert/innen aus der vorher festgelegten Modellregion Unterkärnten durchgeführt. Vervollständigt wurde das Bild durch eine empirische Erhebung unter den Förderwerbern, um

¹Bodenhöfer, H.J., Michael, A., Rodiga-Laßnig, P. und Schwarz, M. (2011). *Regionalwirtschaftliche Wirkungsanalyse der LEADER-Initiativen in Kärnten unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit der lokalen Aktionsgruppen und des Regionalmanagements*. Studie im Auftrag des Landes Kärnten. IHS Kärnten: Klagenfurt.

die subjektive Einschätzung derselben über den Förderprozess - von der Antragstellung bis zum Projektende - nicht unberücksichtigt zu lassen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die LEADER-Initiative in Kärnten insgesamt eine positive Bilanz im Hinblick auf die Initiierung und Förderung regionaler Entwicklungsprozesse aufweist. Insbesondere die gute Verankerung des LEADER-Managements in seiner beratenden Funktion Vorort kann hervorgehoben werden. Die besondere Kenntnis der regionalen Strukturen und der Entscheidungsträger in den Regionen ist für den Prozess der regionalen Entwicklung von besonderer Bedeutung. In Anbetracht knapper Budgetmittel für die kommende EU-Finanzperiode ist eine noch stärkere Bindung der Budgetmittel an Performance und Ergebnisse zu erwarten. In Hinkunft ist noch größerer Wert auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit und soziale Nachhaltigkeit der geförderten Projekte zu legen. Für die zukünftige Förderperiode könnte mit der Einführung eines einheitlichen Bewertungsschemas eine objektivere und auch im Nachhinein transparentere Entscheidungsgrundlage gegeben sein. Auch die stärkere Fokussierung der 2006 gegründeten Regionalmanagement Kärnten DienstleistungsgesmbH auf überregionale Themenfelder und die Kooperation mit anderen Förderinstitutionen sowie die Stärkung der lokalen Aktionsgruppen (LAG) in den Regionen wird empfohlen.

Mit Ende der Programmplanungsperiode wird eine Aktualisierung der gegenständlichen Studie empfohlen, um alle in der aktuellen Programmplanungsperiode stattfindenden Aktivitäten abschließend beurteilen zu können. Die vorliegende Studie basiert auf Daten zum Stichtag 15.10.2010, womit drei noch ausstehende Förderjahre der aktuellen Förderperiode unberücksichtigt bleiben.